

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

naten ins Gelände. Als der Panzerzug am folgenden Tage dieses Manöver wiederholte, ging eine Schwadron¹⁾ des Stoßtrupps als Sicherung gegen den Zug vor und erhielt nun Artillerie- und Maschinengewehrfeuer von ihm. Das Feuer wurde erwidert und die Verhandlungen abgebrochen. Die durch eine Abordnung nach Wenden überbrachten Bedingungen wurden von der Gegenpartei nicht entgegengenommen. Der Oberstab gab daher den Befehl zur Wegnahme von Wenden.

Diese sollte von der mittleren und linken Kolonne der Landeswehr unter dem gemeinsamen Befehl des Rittmeisters von Jena ausgeführt werden. Rittmeister von Jena setzte seine Truppen frontal über Muifshnek—Medershof und umfassend über Weissenstein an²⁾. Es kam zu einem Kampf, in dem die Esten und Letten die Gehöfte südlich Wenden hartnäckig verteidigten. Erst 1.30 Uhr nachmittags brach der Gegner den fast fünf Stunden dauernden Kampf ab und verschwand in Richtung Lode—Lenzenhof. Wenden wurde von den Balten besetzt.

Damit war der Krieg in aller Form eröffnet. Seine Aussichten standen für die Regierung Needra und für die Landeswehr nicht günstig. Das Generalkommando des VI. Reservekorps, das die Vorgänge in Südlivland bisher mit Recht als eine ausgesprochen innere Angelegenheit Lettlands betrachtet hatte und reichsdeutsche, außerhalb der Landeswehr stehende Truppen den Kämpfen gegen die Esten fernzuhalten bemüht war, sah sich nun doch genötigt, eine Schlichtung des Streits zu versuchen. Außerdem wurde die Heranführung der Verstärkungen, auf die die Landeswehr ein Anrecht hatte³⁾, nunmehr in die Wege geleitet, sie verzögerte sich aber wegen Bahnschwierigkeiten, die wahrscheinlich auf Sabotage lettischer Eisenbahner zurückzuführen waren, erheblich. Die noch bei der 2. Infanteriebrigade befindlichen Teile des Freikorps Michael — zwei Bataillone und eine Pionierkompanie — wurden mit Fußmarsch nach Riga in Bewegung gesetzt.

Neue Verhandlungen.

7. Juni. An den estnischen Oberbefehlshaber wandte sich Graf von der Goltz am 7. Juni mit dem Hinweis auf die Gefahren eines etwaigen Kampfes zwischen estnischen und lettländischen Truppen, durch den die bisherigen Erfolge gegen den Bolschewismus in Frage gestellt würden. Er forderte daher seinerseits Zurückziehung der estnischen Truppen hinter die Sprachgrenze Haynask—Walf und gemeinsamen Einsatz estnischer und deutscher

¹⁾ Die Unterabteilungen des Stoßtrupps hießen „Schwadronen“, ohne Rücksicht darauf, ob sie beritten waren oder nicht.

²⁾ Skizze 2.

³⁾ S. 5.